



Gesundheits- und Infektionsschutz bei Gottesdiensten und religiösen Handlungen

Diese Übersicht beruht auf Konzepten, die dem Bundesministerium des Inneren von der katholischen und evangelischen Kirche sowie einzelnen Bistümern und Gliedkirchen, der Orthodoxen Bischofskonferenz Deutschland, vom Zentralrat der Juden in Deutschland und von verschiedenen muslimischen Verbänden im Nachgang zum Gespräch mit Vertretern der Christen, Juden und Muslime übersandt worden sind.

Begrenzung der Teilnehmeranzahl

- Begrenzung der Anzahl der Teilnehmer je nach Größe des Raums und Anzahl der Plätze, auch im Freien (gemäß Robert Koch Institut - RKI - ist nicht fachlich fundiert zu beantworten, wie viel Quadratmeter Fläche einer Person zur Verfügung stehen sollte, um das Risiko einer Infektion zu vermeiden. RKI plädiert insgesamt für kleine Gruppen, um das Infektionsrisiko gering zu halten und Infektionsketten nachvollziehen zu können).
- Die Gemeinden treffen Vorkehrungen, wie eine Teilnahme geordnet gewährleistet werden kann. Es sollte zu keinem Zeitpunkt zu Menschenansammlungen kommen.
- Die Gemeinden treffen Vorkehrungen, damit Infektionsketten rasch und vollständig nachvollzogen werden können. Dazu gehört auch, dass nur eine kleine Anzahl an Besuchern teilnehmen sollte.
- Religiöse Handlungen werden nur vom unbedingt erforderlichen liturgischen Personal vorgenommen.
- Besondere religiöse Feste wie Taufen, Beschneidungen und Trauungen ebenso wie Trauergottesdienste im kleinen Kreis (Orientierung: Familienangehörige; darüber hinaus nur unverzichtbare Personen).
- Verschiebung von Gottesdiensten / religiösen Feiern, die verschiebbar sind



- Verzicht auf religiöse Handlungen, die große Besucherzahlen anziehen (z.B. Wallfahrten bzw. Prozessionen).

Abstandsregeln

- Abstand für Besucher und religiöses Personal beim Hinein- und Hinausgehen, ebenso wie während des gesamten Verlaufs des Gottesdienstes, auch während der Liturgie (1,5 bis 2 m).
- Möglichst große Kirchen, Synagogen, Moscheen nutzen.
- Markierte Plätze, auch bei Gottesdiensten im Freien.
- Abstandsmarkierungen im Gotteshaus für die Laufwege.
- Einsatz von Ordnern / Helfern für reibungslosen Ablauf vor, während und nach der religiösen Handlung.
- Wo möglich, verschiedene Türen als Ein- und Ausgang nutzen.
- Familien, die im selben Haushalt leben, dürfen zusammensitzen.
- Angebot medialer Gottesdienste beibehalten als Alternative für das Vermeiden von Infektionen allgemein; ebenso ermöglichen diese Formate auch Kranken und Angehörige von Risikogruppen die Teilnahme; mehr Teilnahmemöglichkeit.

Hygieneregeln

- Kein Zutritt für Personen mit Krankheitssymptomen (Ordner / Helfer tragen Sorge dafür, im Gottesdienst routinemäßig Hinweis darauf).
- Besucher sollten eine Mund-Nase-Bedeckung oder einen Mund-Nasen-Schutz tragen.
- Kein Körperkontakt zwischen den Besuchern.
- Liturgische Handlungen ohne Körperkontakt (z.B. keine Mund- und Kelchkommunion; wenn Kelchkommunion, nur mit Einzelkelch, kein Küssen religiöser Gegenstände, keine Berührung des Mundes mit den eigenen Händen).
- Bußsakramente mit Abstand- und Hygieneregeln, traditionelle Beichtstühle ungeeignet.



- Gottesdienstbesucher bereiten sich zu Hause so weit wie möglich vor (u.a. rituelle Waschungen) und bringen alles selbst mit, was für den Gottesdienst / die religiöse Handlung notwendig ist (z.B. Gesangbuch, Koran, Gebetsschal, Gebetsteppich).
- Besondere Vorsichtsmaßnahmen des religiösen Personals bei der Durchführung der religiösen Handlungen je nach Ritual unterschiedlich (Hygiene und Abstand).
- Keine Chöre, Orchester, Blasorchester; Musik nur durch einzelne Musiker oder Kantor.
- Auf Gemeindegesang sollte verzichtet werden (Aktivitäten wie Sprechen und Singen spielen beim Infektionsgeschehen eine besondere Rolle. Lautes Sprechen und Singen sollte aufgrund der Verstärkten Abscheidung von potenziell infektiösen Tröpfchen, die auch über größere Distanzen verbreitet werden können, vermieden werden. Aus den gleichen Gründen sind Blasinstrumente bei musikalischer Begleitung zu vermeiden.).
- Bereitstellung von Handdesinfektionsmittel am Eingang, Besucher sollten sich vor Betreten des Gotteshauses die Hände desinfizieren.
- Regelmäßige Desinfizierung der Räumlichkeiten inklusive Kontaktflächen, liturgische Gefäße und Mikrofone, gute natürliche Belüftung.
- Weihwasserbecken und -behälter bleiben leer.
- Kollekte nur am Ausgang.
- Ordner schließen die Türen vor dem Gottesdienst und öffnen die Türen, wenn der Gottesdienst vorbei ist.
- Seelsorge zu Hause nach Möglichkeit mit Schutzvorkehrungen wie Abstandsregeln. Eine Mund-Nase-Bedeckung oder ein Mund-Nasen-Schutz wird empfohlen.
- Seelsorge in Krankenhäusern, Senioren- und Pflegeheimen, Krankensalbung, Sterbebegleitung ggf. mit Schutzkleidung und gem. Schutzkonzept der jeweiligen Einrichtung.